

Verinnerlichung f Interiorisation.

Verkaufspsychologie: Bezeichnung für die Berücksichtigung psychologischer Voraussetzungen für eine optimale Verkaufstätigkeit (f Werbepsychologie). Im sozialistischen Handel angewendet, erstreckt sich die V. i. e. S. auf den Verkaufsakt, die Einstellung des Verkaufspersonals auf die Kaufinteressen und -gepflogenheiten der Kunden sowie auf die Anpassung des Verkaufsgesprächs an die jeweilige Situation; i. w. S. zählen zur V. auch die psychologisch fundierte Gestaltung der Warenauslagen und Dekorationen sowie der Arbeitsplatzbedingungen des Verkaufs- und Kassierpersonals. Insgesamt wird durch Beachtung psychologischer Grundlagen eine Erhöhung der Verkaufskultur möglich. Die V. vereinigt spezielle arbeitspsychologische, sozialpsychologische und pädagogisch-psychologische Aspekte und Grundlagen mit handelsspezifischer Ausrichtung und Nutzanwendung und wird deshalb neuerdings auch als *Handelspsychologie* bezeichnet.

I Arbeitspsychologie.

Verkehrspsychologie: Teilgebiet der Arbeits- und der Ingenieurpsychologie, von dem aus auch enge Sachbezüge zu anderen psychologischen Fachrichtungen bestehen, z. B. zur Klinischen und zur Forensischen Psychologie, ebenso wie zu nicht-psychologischen Disziplinen, z. B. zur Verkehrstechnik, zur Arbeits- und Verkehrsmedizin.

Die V. untersucht die psychischen Komponenten, d. h. die *Regulationen der Verkehrstätigkeit* und deren Wechselwirkung mit spezifischen aktuellen und permanenten Bedingungen, unter denen sie verlaufen, z. B. die Spezifika der Fahrzeuge und der Verkehrsanlagen. Das allgemeine Ziel der V. ist die psychologische Mitwirkung bei der Erhaltung, Pflege und Förderung der Arbeitskraft aller am Verkehrsgeschehen Beteiligten sowie bei der Verhütung von Unfällen bzw. Schäden. Es ergeben sich folgende *Aufgabenhauptkomplexe*: 1) psychologische Untersuchungen zur Gestaltung von Fahrzeugen, von Verkehrsanlagen und Informationseinrichtungen im Hinblick auf ihr Geeignetsein für die typischen Tätigkeiten des Menschen im Verkehr; 2) die Begutachtung von Verkehrs Vorschriften in bezug auf ihre Wirksamkeit für ein angepaßtes Verhalten der Verkehrsschaffenden und der Verkehrsteilnehmer; 3) eine psychologische Analyse von Anlern-, Aus- und Weiterbildungsverfahren einschließlich der Verkehrserziehungsmaßnahmen in Hinsicht auf ihren Erfolg für rationelle und sichere Verhaltensweisen der am Verkehr Beteiligten; 4) die Untersuchung psychischer Prozesse und von Eigenschaften der Persönlichkeit zur Beurteilung der Anforderungen, die an die am Verkehr aktiv oder passiv Beteiligten gestellt werden. Dabei ist es auch erforderlich, Menschen, die spezifische Verkehrsanforderungen selbst unter gegenwärtig optimalen äußeren Bedingungen nicht mehr bewältigen können, von bestimmten Arten der Verkehrsteil-

nahme auszuschließen bzw. eine berufliche Umorientierung zu versuchen.

Verlaufsanalyse: im Unterschied zur einmaligen Zustandsanalyse die mehrmalige Erfassung von Parametern einer Tätigkeit im Zeitverlauf, um deren Ablaufbesonderheiten zu erkennen. Dabei werden sowohl äußere Merkmale, wie Menge, Qualität, Wirkungen, registriert als auch — auf der Grundlage dafür geeigneter Kriterien — innere Bedingungen, wie Fertigniveau, Anspannungs- bzw. Aktivierungsgrad, Ermüdung, erschlossen, über eine Zeitdauer hinweg miteinander verglichen und bezüglich ihrer Zusammenhänge bzw. Wechselwirkungen analysiert.

Die V. von Tätigkeiten ist eine wesentliche methodische Voraussetzung für die Ermittlung von Lern- bzw. Übungseffekten sowie von tätigkeitsspezifischen Beanspruchungen bzw. Belastungen. Somit bildet sie eine Grundmethode psychologischer Untersuchungen, in spezieller Weise auch unter psychodiagnostischem Aspekt. Für arbeitspsychologische Fragestellungen in der Betriebspraxis wird sie im Rahmen des komplexen Arbeitsstudiums angewendet.

f Arbeitspsychologie, f Arbeitsstudium, f Eignungsdiagnostik, t Leistung, I Lernen, I Psychodiagnostik, I Tätigkeit.

Verlaufsbeobachtung, psychodiagnostische: in der psychologischen Diagnostik die Beobachtung der Art der Auseinandersetzung der Vp. mit den Aufgaben, die eine Fülle wertvoller Informationen ergibt. Besonders in der I Kasuistik bedient man sich häufig der p. V., da die alleinige Berücksichtigung der psychometrischen Daten oft ein einseitiges und unvollständiges Bild ergibt. Zur p. V. sind insbesondere Handlungstests geeignet.

Verlaufskontrolle f Kontrollfunktion.

Verlaufsprofil | Veränderungsmessung.

Verlaufsqualitäten: Besonderheiten im Verlauf psychischer Prozesse, die sich unter den konkreten Bedingungen der Tätigkeit beim Subjekt allmählich verfestigen und generalisieren und zu Komponenten habitueller Persönlichkeitseigenschaften werden. Damit bilden V. im Bereich kognitiver, emotionaler und anderer Prozesse eine wichtige Variationslinie inter- und intraindividuelle Unterschiede. In Abhängigkeit von den Kenntnissen im jeweiligen Anforderungsbereich, von den Erfahrungen im Umgang mit entsprechenden Objekten und von anderen subjektiven Bedingungen — in ihrem wechselseitigen Zusammenhang mit den objektiven Bedingungen — sind V. bei einem Menschen in verschiedenen Gegenstandsbereichen und Handlungsarten in unterschiedlichem Maße ausgeprägt. V. im Bereich kognitiver Prozesse sind z. B. geistige Beweglichkeit, Planmäßigkeit, Vorausschau, Exaktheit, geistige Aktivität u. a., die — in Einheit mit intellektuellen Operationen — wesentliche Bestandteile geistiger I Fähigkeiten darstellen. Im Bereich emotionaler Prozesse können die emotio-